

# Where does his Love belong?

Von Sachie

## Kapitel 3:

Ich hab's endlich geschafft Kapitel 3 zu vollenden ^.^  
Und nun viel Spaß Sachie

Masa war überrascht plötzlich Kais Lippen auf seinen eigenen zu spüren. Dennoch ließ er den jüngeren Gewehren, immer hin sah er dies nur als einen rein freundschaftlichen Kuss an. So etwas hatte schon öfter gemacht. Araki nickte lächelnd.

"Ich habe nichts dagegen Kai. Nur lass uns das auf morgen verschieben ok? Es ist schon spät, da lohnt es sich eh nicht mehr." Kai hatte schon mit einer Antwort dieser Art gerechnet, so reagierte Masa ständig. Er seufzte schwer, stimmte aber zu. Sagano konnte nicht leugnen, dass ein gewisser Wahrheitsgehalt in Masa Worten steckte. Sanft schob der Yakuza seinen kleinen Wirbelwind ins Haus, er sollte sich ja nicht erkälten, da es schon relativ kühl hier draußen war. Masanori führte Kai in die Küche und bot ihm eine Tasse heiße Schokolade an, die der Junge dankbar annahm. Es war kaum zu übersehen, dass Sagano schon recht kalt war. Sie verbrachten einige Zeit auf der Couch im Wohnzimmer, sahen fern und redeten miteinander. Kai hatte sich an seinen Beschützer gekuschelt, dem es nichts ausmachte. Araki-San konnte es nicht abstreiten, dass er wirklich wenig Zeit für den Jungen gehabt hatte. Selbst wenn er dies versuchte, spürte er nur zu deutlich die Leere in seinem Herzen. Kai bedeutete ihm viel, mehr als er jemals vermuten lassen würde. Doch er wusste das es nicht sein durfte, er wusste um die Gefahr die für beiden bestand, wenn es herauskommen würde. Also war es am sichersten auf Distanz zu gehen, auch wenn Kai das nicht so sah. Seine Seele protestierte zwar gegen diese Ansicht, ebenso wie sein Herz, doch war Masas Kopf davon überzeugt, das Beste zu tun. Zugleich er manchmal daran zweifelte, so wie jetzt, da Kai schlafend in seinen Armen lag, nichts ahnend von den tristen Gedanken seines Freundes. Masa lächelte bei dem Anblick, den Sagano ihm bot. Er sah so süß und unschuldig aus. Der Ältere schüttelte den Kopf, so durfte er nicht denken. Sanft hob er den Sohn seines Don hoch und trug ihn in sein Bett. behutsam deckte er den Jüngeren zu und verließ nach einem letzten kurzen Blick das Zimmer, um selbst schlafen zu gehen.

In seinem Futon liegend dachte Masa weiter über sich und Kai nach. Doch kam er zu keinem Ergebnis, das ihn zufrieden stellte. Endlich schloss auch der Juniorboss seine Augen und schlief ein. Er wollte Distanz zwischen sich und Kai bringen, nur wusste er nicht wie.

Als Sagano am nächsten Morgen erwachte, brauchte er kurz um sich zu orientieren. Nach ein paar Sekunden wusste er wieder, wo er war und vor allem was gestern

Abend gewesen ist. Masa und er wollten etwas zusammen unternehmen! Sofort war er hell wach und sprang fast aus seinem Bett. Sein Blick schweifte durch sein Zimmer und blieb an einem Blatt Papier hängen. Verwundert ging der Junge zu dem Blatt, welches sich als ein Brief entpuppte, und erkannte Masas Handschrift. Das wollte ihm gerade so gar nicht gefallen. Er nahm den Brief und ließ ihn wieder und wieder durch. Kai konnte nicht glauben, was drin stand:

*Kai,*

*es tut mir leid, dass ich mich nicht persönlich von dir verabschieden kann. Doch will ich dich nicht wecken und deswegen hole ich es auf diesem Wege nach. Auf Grund claninterner Schwierigkeiten kann ich für den Moment nicht länger in Osaka bleiben, da ich mich um den oben genannten Grund kümmern muss. In ein paar Tagen könnte ich schon wieder zurück sein, wenn alles gut geht.*

*Masanori Araki*

Sagano traf nicht in erster Linie der Inhalt, sondern der förmliche Ausdruck, den Masa verwendet hatte. Tränen liefen über das Gesicht des Jungen. Sie wollten doch etwas zusammen unternehmen! Kai knüllte den Brief zusammen und warf ihn in den Papierkorb. Sauer wischte er sich die Tränen weg. *Masa hat bestimmt einen vernünftigen Grund dafür*, redete Kai sich ein. Er konnte und wollte nicht glauben, dass Masa ihn hängen lassen würde, nach dem sie sich vier Monate nicht gesehen oder gehört hatten. Wieder ging er raus in den Garten und versank Steine im Teich. Es war das Sinnvollste, was ihm jetzt einfiel. Außerdem konnte er dabei seinen Gedanken freien Lauf lassen.

Währenddessen befand sich Masa mit samt seinem Berater und einigen Yakuza in Takatsuki um einen der kleineren Clans auf seine Position zurecht zu weisen. Das er dabei Kai enttäuschte war ihm bewusst. Doch hatte der Clan nun mal Vorrang, auch für die Sicherheit seines Bot-Chan. Und auch rechnete er mit einem Aufstand seines kleinen Wirbelwindes. Wie die meisten seiner Geschäftsreisen war auch diese ein Roulette seiner Gefühle. Einerseits hatte Araki als Juniorboss der Sagano- Gumi Verpflichtungen gegenüber dem Clan und die Sagano- Gumi war einer der größten Clans Japans. Andererseits hegte er auch ziemlich starke Gefühle für Kai. Wie sooft hatte er auch diesmal überlegt, ob er es Kai wirklich antun wollte, aber er wollte Abstand zwischen ihn und sich bringen, da war das eine gute Gelegenheit. Doch auch jetzt musste er an den Jungen denken. Es schmerzte ihm soweit von ihm entfernt zu sein, doch gingen die Clangeschäfte heute vor.

So saß er also mit seinen Begleitern in diesem Hotelzimmer und sorgte für Ordnung in der Yakuzaherarchie. Die Unterhaltung dauerte nun schon Stunden und noch war keine Einsicht seiner Gesprächspartner zu erkennen. Das bedeute für den Juniorboss allmählig andere Seiten aufzuziehen, die er nur ungern zur Schau stellte. Die Yakuza stimmten aus furcht den Bedingungen, die ihnen gestellt wurden, zu. Masa hasste er härtere Methoden auf zu fahren, denn normalerweise löste er Probleme lieber durch eine zivilisierte Konversation, statt durch Androhung von Gewalt. Auf dem Weg ins Hotel überlegte er Kai anzurufen, doch er warf den Gedanken so schnell wieder wie er gekommen war. Trotz der Einsicht der Yakuza war es von Notwendigkeit noch in der Stadt zu bleiben, da man nie wissen konnte, ob es nicht doch zu Zwischenfällen kam. Sie fuhren an verschiedenen Geschäften vorbei und kurz konnte Masa einen Blick auf

einen Laden erhaschen, der Caramelkuchen verkaufte. Ein Lächeln huschte über das Gesicht des Yakuzas. Früher hatte er Kais Laune immer mit einem Caramelkuchen gebessert, vor allem wenn dieser Sauer auf den Älteren war.

Nach weiteren drei Tagen in Takatsuki fuhren Masanori, Kyosuke und der Rest zurück nach Osaka zur Sagano Residenz. Die Tage verliefen ruhig und ereignislos, so dass eine schnelle Abreise möglich war. Im Gepäck hatte er einen Caramelkuchen. Durch die Gedanke an frühere Zeiten mit seinem Bon konnte er es sich nichts an als Entschädigung einen Caramelkuchen mit zu nehmen. Masa war auf Kais Reaktion deswegen schon reichlich gespannt.

Nach Sugar-angels süßer Versöhnung das nächste Problem. Aber mal ehrlich, sonst wärs doch auch zu einfach :P